

# Wenn ›Waldgeister‹ und ›Schlaue Füchse‹ ein Haus bauen . . .

30.06.1996

## Fröhliche Eröffnungsfeier des Lehmhauses der BN-Kindergruppen in Ettringen

**Ettringen (emf).**  
„Was brauchet ihr a Haus für uira Kinder! Hond ihr koi Wohnzimmer dahom?“ So oder ähnlich wurden die Mitglieder der Ettringer Bund Naturschutz-Gruppe während der Bauphase ihres Lehmhauses nicht selten angesprochen. Nachdem nun bei der Eröffnungsfeier die ganze Bevölkerung Gelegenheit hatte, das idyllische Häuschen am Ortsrand kennenzulernen und die Begeisterung der Bauherren - sprich: der Kinder - zu erleben, dürften sich solche Fragen von selbst erledigen.

Alles war selbergemacht bei diesem fröhlichen Fest: der Eintopf, der über dem offenen Feuer köchelte, die köstlichen Kuchen und Vollwert-Süßigkeiten, die Musik, die Theateraufführungen der Kinder, die Riesen-Seifenblasen - und die gute Laune, die allgemein herrschte. Die Gäste, die anhand der gelungenen Foto-Ausstellung und einer eigenen Zeitung (Titel: „Der Lehmwerker“) etwas über die Geschichte des ungewöhnlichen Hausbaus erfuhren, waren voller Bewunderung.

### Drei Jahre Bauzeit

Fünf Bund Naturschutz-Kindergruppen mit 70 Kindern gibt es in dem 3000-Seelen-Ort Ettringen (zum Vergleich: in Mindelheim keine einzige). „Kinder hätten wir noch genug, die mitmachen würden, nur die Betreuer fehlen uns“, sagt Wolfgang Heintz, einer der Gruppenleiter. „Waldgeister“ nennen sie sich, „Schlaue Füchse“, „Biberschwänze“ und „Laubfrösche“, und sie haben über drei Jahre hinweg mit Feuereifer an „ihrem“ Häuschen gearbeitet. Mit Hilfe von Eltern, Spendern, wohlwollenden Anliegern und begeisterten Fachleuten entstand ein Werk, das in ganz Bayern einmalig sein dürfte.

Es begann mit Waldarbeiten im Winter 94. Bäume wurden gefällt, ausgestastet und entrindet, ein eigener Brunnen wurde geschlagen, die Fundamente betoniert und die Fachwerkstruktur samt Dach errichtet. Im Sommer 1995 und Frühjahr 96 füllten die Kinder die Räume zwischen den Stämmen mit Lehmziegeln, die mit Hilfe einer alten Brotknetmaschine und viel „Bazelei“ geformt wurden - 25 000 an der Zahl! Fenster- und Türrahmen

mußten gesetzt, ein Fehlboden gemacht und der Fußboden aus Lehmschlämmen und Holzschnitzeln hergestellt werden.

Jetzt haben die Kinder ihr eigenes Haus, an dem jeder Quadratzentimeter das Werk ihrer Hände ist, von den aus Ton geformten Fabeltieren in der Hauswand bis hin zum selbst gesammelten Reisig im Boden. Eine kleine Terrasse, eine gemütliche Stube und

ein Matratzenlager auf dem Dachboden laden zum Aufenthalt ein. Anerkennend äußerten sich beim Eröffnungsfest auch die Ehrengäste. Bürgermeister Robert Sturm fand es „toll, was der Bund Naturschutz auf die Beine gestellt hat“. BN-Kreisvorsitzender Karl Geller zeigte sich tief beeindruckt von dem „einmaligen Projekt“ und der „hervorragenden Jugendarbeit“ in Ettringen.



Mit einem fröhlichen Theaterstück und viel Musik feierten die Kindergruppen des Bund Naturschutz Ettringen die Fertigstellung ihres Lehmhauses. Die ganze Bevölkerung war zur Eröffnung eingeladen.  
Bild: emf